



Bild bauchplan) (/ D. Riék

Aus einer baumlosen
Asphaltwüste für Autos
machte bauchplan ein-
nen Klimaplatz mit 25
Bäumen.

PLANUNG

PORTRÄT PLANUNG: BAUCHPLAN).(,
MÜNCHEN, WIEN, KÖLN

Von Bisons, der Stadt als Nutzgarten und Klima- resilienz

bauchplan).(transformiert Räume an der Schnittstelle von Umwelt und Gesellschaft. Das Netzwerk nimmt sich gerne der großen gesellschaftlichen Themen an, vertritt sie kompetent, mitunter lautstark und setzt sie konsequent in seinen Projekten um.

Text Thomas Jakob





Das Team von *bauchplan*).(

Berlin im Jahr 2004. Eben wurde der Schinkelwettbewerb entschieden, jener renommierte Förderwettbewerb für junge Planende aus den Disziplinen Architektur, Ingenieurwesen und Kunst des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin-Brandenburg. Die Aufgabe in der Kategorie Landschaftsarchitektur: Entwicklung eines Stadtparks auf einer knapp 90 ha großen Bahnbrache in Berlin-Pankow. Das Problem dabei: Der Untergrund ist voller Altlasten, gewachsener Boden, auf dem sich ein Park entwickeln könnte, quasi nicht vorhanden. Geld für die Sanierung dieser innerstädtischen Brache natürlich auch nicht.

Bisons in Berlin

Und das schlägt *bauchplan*).(, das drei Jahre zuvor in München von Marie Theres Okresek und Tobias Baldauf gegründete Planungsbüro vor: 80 Bisons sollen dort weiden und gezielt zugefüttert werden. Die Hinterlassenschaften der Tiere bilden im wahrsten Sinne des Wortes den Nährboden für den künftigen Park, so die Idee; eine innerstädtische Prärie entstünde und daraus hätte sich nach den Vorstellungen von *bauchplan* dann der Stadtpark entwickelt.

Wäre diese Geschichte ein Film, dann hätte die Jury diese Idee mit dem ersten Preis ausgezeichnet und *bauchplan*, ab 2003 mit Florian Otto und ab 2005 mit Rupert Halbartschlagler, hätten ihre Idee umgesetzt und wären als die Planer in die Geschichte eingegangen, die die Bisons nach Berlin gebracht hätten. Aber – diese Geschichte ist

„Wir verstehen uns
als prototypische Entwickler
prägnanter Orte.“

Florian Otto

kein Film. Denn die Jury traute sich wohl nicht so recht. Statt des ersten Preises in der Kategorie Landschaftsarchitektur gab es den Sonderpreis. Jenen Preis also, den man üblicherweise für eine charmante, vielleicht auch ein bisschen verrückte Idee erhält, die nicht so recht der Erwartungshaltung der Fachjury entspricht, die aber doch irgendwie relevant ist.

Was wäre, wenn? Diese Frage stellen sich die vier Köpfe von *bauchplan* immer wieder. Die Entwicklung und Umsetzung von Möglichkeitsräumen auf allen Maßstabsebenen sei ein wichtiges Ziel. „Wir arbeiten als Team an der Schnittstelle von Raum, Gesellschaft und Umwelt“, sagt Florian Otto. „Wir verstehen uns dabei als prototypische Entwickler prägnanter Orte.“ Das mitunter spielerische Herangehen an bestimmte Projekte sowie eine intensive Beteiligungskultur führen dazu, dass das eine oder andere Projekt eine gewisse künstlerische Note erhält.

Modellprojekt: Ernte in der Stadt

Ein solches Beispiel ist das Konzept Agropolis aus dem Jahr 2009. Damals gewann ein interdisziplinäres Team mit *bauchplan* den Wettbewerb Open



„Agropolis“, ein Zwischennutzungsprojekt, das das Ernten im urbanen Alltag wiederentdeckt und räumlich erfahrbar macht.

Agropolis von oben



Der Freiluftsupermarkt am Stadtrand von München diente als Entwicklungswerkzeug für den Stadtwerdungsprozess.





Bilder: bauchplan).(/ d. riek

Bahnhofsvorplatz Karlsruhe Süd – ausgezeichnet im Deutschen Landschaftsarchitekturpreis 2025

BAUCHPLAN).(BÜRODATEN

- Bürogründung: 2001
- Gesellschaftsform: Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung
- Partner: Marie Theres Okresek, Tobias Baldauf, Florian Otto, Rupert Halbarschlager
- Mitarbeiter: 39, davon 14 Landschaftsarchitekten, 13 Architekten, 4 Stadtplaner, 1 Bauzeichner, 1 Biologe

Scale der Landeshauptstadt München. Die Aufgabe: Vorschläge für künftige Arbeitsfelder der Stadt zu entwickeln. bauchplan nahm sich des größten Stadtentwicklungsprojekts der bayerischen Landeshauptstadt an: Freiham. Am westlichen Stadtrand stand der Bau eines neuen Stadtteils für 25.000 Menschen in den Startlöchern. Um die Zeit bis zum Baubeginn zu überbrücken, schlug bauchplan einen Landwirtschaftspark vor, zwischen Gemüseките und Urban Farming angesiedelt: Agropolis – eine metropolitane Nahrungsstrategie, die von der Produktion bis zur Zubereitung eine zukunftsfähige Nahrungsökonomie artikuliert und mit der Wiederentdeckung des Erntens im urbanen Alltag räumlich erfahrbar wird. Im Mittelpunkt standen die Förderung von Eigenanbau und der nachhaltige Umgang mit der Ressource Boden. „Das Ernten sollte wieder Teil der alltäglichen Lebensabläufe in der Stadt sein“, sagt Otto. Als Modellprojekt integrierten sie einen Agrikulturpark in den Prozess der Bebauung. Landwirtschaft als integraler Bestandteil des öffentlichen Raums sozusagen. Komplette umgesetzt wurde das Konzept nicht. Die Menschen erinnern sich aber noch heute gerne an den Freiluftsupermarkt (www.freiluftsupermarkt.de), der als Entwicklungswerkzeug den Stadtwerdungsprozess in Freiham qualifizierte. Übrigens realisierte das Büro zur gleichen Zeit in Wien auf einer Industriebrache einen weiteren Freiluftsupermarkt.

bauchplan).(ist ein freies Netzwerk und eingetragene Partnerschaftsgesellschaft. Gegründet wurde es in München, seit 2004 existiert ein Studio in Wien, seit 2018 eine Dependence in Köln. Zwischen 2006 und 2009 gab es außerdem ein Projektbüro in Zürich. Derzeit arbeiten bis zu 40 Spezialistinnen und Spezialisten aus den Disziplinen Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Ökologie, Soziologie, Ingenieurswesen sowie Kunst in dem Netzwerk.

Lehre gibt Impulse für Projekte

Frische Impulse und Basis für eher experimentelle Aufgaben ziehen Otto, Okresek, Baldauf und Halbarschlager auch aus ihrer Lehrtätigkeit: Sie arbeiteten als wissenschaftliche oder künstlerische Mitarbeiter beziehungsweise Lehrbeauftragte in München, Freising, Graz, Wien und Zürich. Von 2016 bis 2018 hatte Florian Otto zudem die Gastprofessur für Landschaftsästhetik im Entwurf an der Universität Kassel inne. Seit September 2023 leitet er dort das Fachgebiet Landschaftsarchitektur und Technik. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Klimaanpassung als Gestaltungsaufgabe. „Das Pendeln zwischen entwerfendem Forschen und forschendem Entwerfen ist ein Grundprinzip unserer Arbeit“, erklärt Otto.

20 Thesen von bauchplan).(

■ Act now

Handelt unmittelbar, wartet nicht auf externe Lösungsvorschläge. Lasst uns gemeinsam den Klimawandel für die Menschen annehmbar gestalten!

■ Trust

Lasst uns dabei auf die handelnden Personen, wissenschaftliche Grundlagen sowie fachliche Lösungskompetenzen vertrauen!

■ Share

Lasst uns Wissen und Werkzeuge teilen! Öffnet die Lösungssuche quer durch die Disziplinen! Betreibt sie sowohl Bottom-up als auch Top-down!

■ Cooperate

Bildet Banden: Lasst uns als wissens- und generationsübergreifende Netzwerke agieren und das Einzelkämpfer*innentum überwinden!

■ Initiate

Lasst uns nach Kreislaufsystemen suchen, neue initiieren und nutzen!

■ Scrutinize

Lasst uns situationsgerechte, skalierbare Lö-

sungen jenseits eingespielter Lösungsmuster entwickeln!

■ Create

Schafft vielschichtige Orte und integrales Wissen für Menschen!

■ Risk

Lasst uns eine neue Risikokultur mit Mut zum Experiment etablieren! Riskiert den Fehler im Sinne des kollektiven Lernens durch vielfältige Lösungsansätze!

■ Avoid

Schiebt dem Greenwashing einen Riegel vor und verweigert euch der Schein-Nachhaltigkeit!

■ Dare

Versteht Komplexität als Chance im Sinne der Nachhaltigkeit! Lasst uns bewusst Verantwortung übernehmen und risikobehaftete Entscheidungen treffen.

■ Integrate

Bringt den Klimaschutz in die Gesetze, dynamisiert die Instrumente und verankert entsprechende neue Lösungen in den Normen. Bezieht die nächste Generation in diese Prozesse ein!

■ Preserve

Übt behutsamen Umgang mit verfügbaren Flächen und Ressourcen; konzeptioniert multicodiert und wandlungsfähig!

■ Waste

Sucht die intelligente Verschwendung, beharrt nicht auf nur dem offensichtlich Notwendigen!

■ Diversify

Fördert Diversität oder verzichtet auf das Bauen!

■ Monitor

Kultiviert Austausch und Monitoring im Sinne einer fachlichen Theoriebildung als Basis eines breiten gesellschaftlichen Diskurses!

■ Adapt

Lasst uns die Anpassungsfähigkeit zum konzeptionellen Prinzip machen!

■ Buffer

Lasst uns an maximal resilienten, gerechten Zukunftsräumen arbeiten, um künftige Extreme besser abfedern zu können!

■ Seize

Ergreift jede Chance der positiven Einflussnahme, lasst keine ungenutzt verstreichen!

■ Love

Liebt, was ihr tut, bearbeitet eure Aufgabe mit Hingabe und Respekt vor der Verantwortung!

■ Beautify

Lasst uns nicht nur an nachhaltigen und funktionalen, sondern auch an schönen und in sich stimmigen Ergebnissen arbeiten!



Eine grüne Visitenkarte für das Bahnhofsentree im Süden: Der Projektname „Schwamm drunter“ beschreibt das Prinzip.

Nach dem Prinzip „Schwammstadt“ werden die Bäume direkt und ausreichend mit Wasser und Luft versorgt.

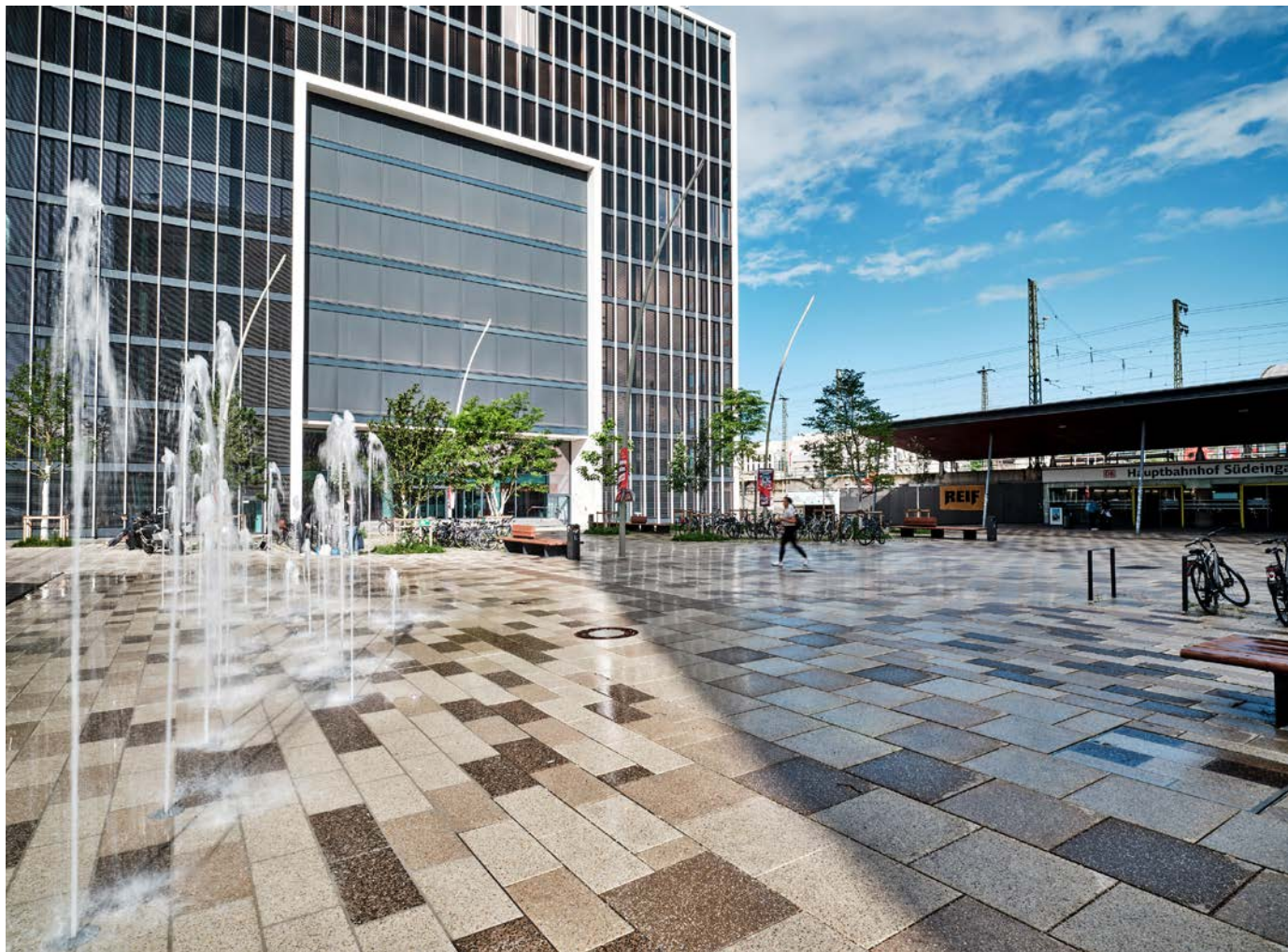


Anzeige

SKATEANLAGEN • PUMPTRACKS • INLINEHOCKEYBANDEN • FUNCOURT • UNTERSTELLFLÄCHE • GRILLPLATZ • UMKLEIDEKABINE

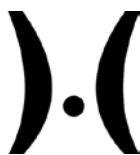
info@aplusurbandesign.com www.aplusurbandesign.com

A+
URBAN DESIGN



Nun kühlen im Sommer die Bäume und ein Fontänenfeld den Platz.

KONTAKT



bauchplan).(landschaftsarchitektur und stadtplanung
www.bauchplan.de
studio@bauchplan.de

Umgang mit Klimawandel

Ein Thema, das bauchplan seit längerem umtreibt, sind die Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben im städtischen Raum und wie man als Planer darauf reagiert. Natürlich wissen sie um die etablierten Ansätze wie Schwammstadt, Frischluftschneisen, Verdunstungskühlung durch Vegetation und Wasser – und um die Kämpfe, die man mit Politikern, Verwaltung, Verkehrsplanern, Architekten, Ingenieuren und, ja, auch mit der Bürgerschaft auszutragen hat.

„Da muss man beharrlich bleiben und Verantwortung übernehmen“, sagt Otto. Und: „Öffentlicher Freiraum ist von jeher der Ort gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse.“ Ein wichtiges Instrument dabei ist die Aufklärung. So ging das Büro im Herbst 2024 auf eine Herbst-Klimagesprache-Tournee durch Deutschland und die Schweiz. In der Reihe „Form Follows Climate“ zeigten sie Landschaftsarchitektur im Klimawandel anhand konkreter Projekte und wie man als Planer Verantwortung übernimmt.

Wenn man mit Kreativität und Empathie bei-spielhafte Lösungen entwickelt, so die Botschaft,

kann der Transformationsprozess des öffentlichen Raumes gelingen. Denn: Der Klimawandel sei vorrangig keine technische, sondern eine soziokulturelle Herausforderung. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens führte bauchplan 70 Gespräche mit Wegbegleitern über Handlungsräume und Lösungskompetenzen der Profession. Aus diesen Dialogen hat das Netzwerk 20 Thesen herausdestilliert, die als Bausteine einer zukunftsfähigen Planungskultur verstanden werden können.

Diese 20 Thesen manifestieren sich auch in dem jüngst mit dem Deutschen Landschaftsarchitekturpreis in der Kategorie Klimaanpassung/Klimaschutz ausgezeichneten Bahnhofsvorplatz Karlsruhe Süd. Bei diesem Projekt gingen Stadtentwicklung und Klimafolgenanpassung Hand in Hand.

Prämierter Bahnhofsvorplatz

Aus einer baumlosen Asphaltwüste für Autos am entstehenden Dienstleistungsstandort machte bauchplan einen Klimaplatz mit 25 Bäumen und einem Fontänenfeld. 4.600 m² ist der nahezu quadratische Platz groß. 25 sogenannte Klimabäume

wurden gepflanzt – unter anderem mediterrane Eichen und Kiefern, aber auch Zürgel- und Chinesische Surenbäume. Sie verteilen sich über den Platz zwischen den Gebäudeflanken; 13 stehen auf der Westseite des Entrees, die restlichen zwölf östlich der Mittelachse.

Nach dem Prinzip der sogenannten Schwammstadt werden sie direkt und ausreichend mit Wasser und Luft versorgt. Denn der wichtigste Teil des Platzes liegt unter der Erde: Dort hat das Büro nicht nur ausreichend Raum für die Wurzeln der Bäume geschaffen. Ein spezieller Schichtaufbau gewährleistet auch die Versorgung mit Wasser und Luft. Dabei helfen Bewässerungs- und Belüftungsleitungen sowie die ungebunden verlegten Platten.

„Wir wollten eine grüne Visitenkarte für das südliche Entree des Bahnhofs.“ Drei Millionen Euro ließ sich die Stadt Karlsruhe die Umgestaltung kosten. Nun kühlen im Sommer die Bäume und ein Fontänenfeld den Platz und grenzen zusammen mit dem Mobiliar den Ort für den Aufenthalt von Menschen von jenem der Autos ab. „Schwamm drunter“ nannte bauchplan seinen Entwurf – und das, obwohl der Platz weitgehend mit einer Tiefgarage unterbaut ist. Das Oberflächenwasser wird

gesammelt und in einem 1.200 m³ großen Schwammkörper den Klimabäumen zur Verfügung gestellt. Im Sinne einer blau-grünen Infrastruktur atmet der in den Aufenthaltsbereichen über Rasenfugen perforierte Plattenbelag und führt das Oberflächenwasser über ein System an Teilsickerrohren dem zusammenhängenden Wurzelraum mit bis zu 1,50 m Überdeckung auf der Tiefgarage zu. Integrierte Revisionschächte stellen die Wartungsfreundlichkeit sicher, ermöglichen wissenschaftliches Monitoring und übernehmen mittels Notüberlauf die Katastrophensicherheit. Der Platz kann bis zu 100-jährige Extremniederschlagsereignisse selbst kompensieren.

... und die Bisons?

Denken Marie Theres Okresek, Tobias Baldauf, Florian Otto und Rupert Halbartschlager manchmal noch daran, wie sich ihre Idee mit den Bisons in Berlin hätte entwickeln können? „Am Ende sind die Bisons ja doch noch nach Berlin gekommen“, sagt Florian Otto. Die Heinz Sielmann Stiftung etablierte auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Döberitz eine Herde von 130 Wisenten, den europäischen Verwandten der Bisons. ■

DER AUTOR



Thomas Jakob

studierte Landespflege an der TU München. 15 Jahre Redakteur bei Garten + Landschaft, vier Jahre bei Detail. Bis 2022 Pressesprecher des Staatlichen Bauamts Freising. Seit 2023 Öffentlichkeitsarbeit beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Stadt München.
Kontakt: th-jakob1@web.de



Online-Seminarreihe BAUMSCHUTZ AUF BAUSTELLEN



TERMINE:

09. September 2025
18. September 2025
23. September 2025
25. September 2025

UHRZEIT:

14:30 - 16:30 Uhr

PREIS:

380,00€

EXPERTISE:

Pit Schumacher

Bäume auf Baustellen müssen geschützt werden – um ihrer selbst willen, für die Arten, die in ihnen leben und für die Ökosystemleistungen, die sie erbringen. Mit dieser Seminarreihe erhalten Sie das Handwerkszeug, um Bäume von der Planung bis zum Bauabschluss erfolgreich zu schützen und die notwendigen Maßnahmen konfliktarm zu kommunizieren.

**Diese Fortbildung ist durch die Architektenkammer anerkannt.
Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite!**

- Teil 1: **Einführung in die Umweltbaubegleitung**
- Teil 2: **Planerische Grundlagen**
- Teil 3: **Praktische Umsetzung**
- Teil 4: **Öffentlichkeitsarbeit**

Jetzt anmelden & online weiterbilden!
ulmer-akademie.de/galabau

